

Foto 1: Gruppenbild Brandenburg I; © WUS 2019



Grenzenlos – Qualifikationsseminar I

Seminarbericht

Potsdam/Brandenburg (25.-27. Oktober 2019)

Dr. Julia Boger (Referentin)
WUS/Grenzenlos
10.12.2019
bogger@wusgermany.de

Zusammenfassung

Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung; “Qualifizierungsseminar I Brandenburg“

Ort: AWO-Kulturhaus Potsdam, Datum: 25.-27. Oktober 2019

Referent/-Innen: Seminarleitung: Dr. Julia Boger (Referentin Grenzenlos/WUS); Eva-Maria Hummel (Brandenburgisches Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung), Silvana Kröhn (kroehn@epiz-berlin.de), Mauricio Pereyra Morales (mpereyra_c@hotmail.de) (Referenten des EPIZ Berlin für Workshops mit Multiplikator/-innen im Bereich Globales Lernen für berufliche Bildung), Lizbeth Kiruai (Grenzenlos-Aktive/ BENN-Berlin entwickelt neue Nachbarschaften).

Kurzinhalt:

An der Veranstaltung nahmen 12 Studierende aus 9 Nationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika teil. Das Seminar war der Einstieg für die methodisch-didaktische Qualifizierung von in Brandenburg lebenden ausländischen Studierenden (aus Asien, Lateinamerika und Afrika). Sie können sich als Lehr- und Lernpartner an berufsbildenden Schulen in Brandenburg qualifizieren. Die Referent/-innen waren Praktiker/-innen aus der Berufsschule sowie aus dem beruflichen Lernen. Das Seminar bot eine Mischung aus Theorie und Praxiseinsatz mit zahlreichen intensiven Gruppenarbeiten und Präsentationen an und forderte die Studierenden zu viel Eigeninitiative auf. Das Qualifikationsseminar informierte auch über Informationsquellen für Lehrmaterialien zu Globalem Lernen; Studierende von unterschiedlichen Hochschulen in Brandenburg konnten sich miteinander austauschen. Das Seminar war besonders intensiv, da bereits einige der Teilnehmenden zuvor an Kooperationstagen und teilweise sogar schon an Lehrkooperationen teilgenommen hatten. Sie hatten somit einen guten Wissensstand und hohe Motivation, Methoden und Techniken des Globalen Lernens kennenzulernen.



Inhaltsverzeichnis

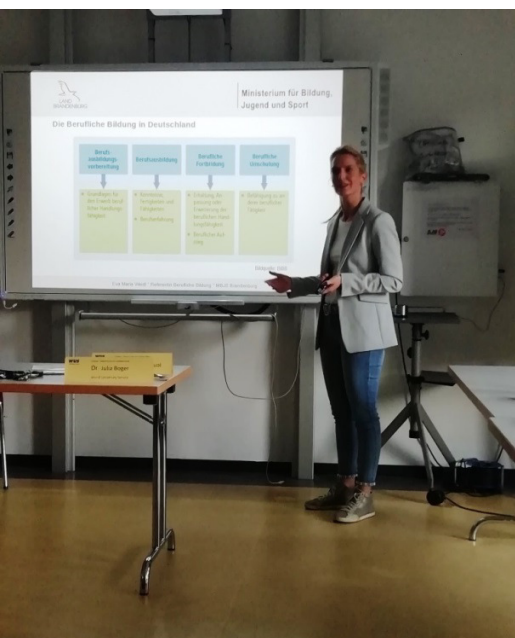
Zusammenfassung	1
Kurzinhalt:.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Seminarverlauf.....	3
1.1. Freitag, 25. Oktober 2019	3
1.2. Samstag, 26. Oktober 2019	4
1.3. Sonntag, 27. Oktober 2019.....	5
2. Statistik.....	5
3. Ergebnis.....	8
4. Anhang	9
4.1. Auswertung Feedback-Bogen	9
4.2. Programm.....	14



1. Seminarverlauf

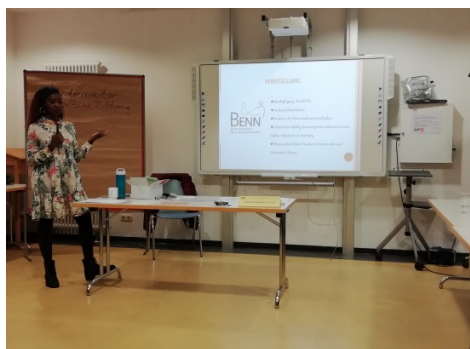
1.1. Freitag, 25. Oktober 2019

Das bereits dritte Qualifikationsseminar in Brandenburg startete freitagnachmittags um 16:00 Uhr im AWO-Kulturhaus in Potsdam. Zunächst wurde World University Service (WUS), die Projekte und vor allem das Projekt „Grenzenlos-Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ vorgestellt (Dr. Julia Boger/WUS). Hierfür wurde eine kurze PowerPoint-Präsentation sowie der Videoclip für Grenzenlos-Studierende verwendet. Der **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung** wurde vorgestellt und an die Studierenden ausgeteilt. Auf den Abschnitt zur beruflichen Bildung (S. 379-412) wurde explizit hingewiesen und erläutert, warum Globales Lernen besonders in der beruflichen Bildung wichtig ist: Der Unterricht an berufsbildenden Schulen ist die letzte Möglichkeit, junge Menschen innerhalb der Institution Schule zu erreichen und sie für ihr Berufsleben, das zunehmend internationalisiert und globalisiert verläuft, bzgl. Globalisierungs- und Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren.



Eva Maria Hummel (MBJS) erklärt das Berufsschulsystem in Brandenburg.

Ab 17:00 Uhr präsentierte Referentin **Eva-Maria Hummel, Brandenburgisches Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung** den Einsatzort Berufsschule in Deutschland mit Schwerpunkt auf Brandenburg. In Deutschland sei das berufliche Bildungswesen sehr besonders, da es keine vollschulische, sondern eine zusätzlich betriebliche Ausbildung gibt. In Brandenburg werden 230 der derzeit ca. 320 Berufe als Ausbildung angeboten. Es gibt 55 berufliche Schulen, davon 25 Oberstufenzentren (OSZ) und 30 freie Schulen. Ein wichtiges Thema, auch bei den Fragen der Studierenden, war der Lehrermangel im beruflichen Schulsystem. Dies ermöglicht es Quereinsteigern, als Lehrkräfte an beruflichen Schulen einzusteigen. Die Studierenden, die bei Grenzenlos mitmachen, haben eine reale Chance, durch ihre Praxiserfahrung als Quereinsteiger berücksichtigt zu werden <https://mbjs.brandenburg.de/bildung/lehrerin-lehrer-in-brandenburg/seiteneinstieg-in-den-schuldienst.html>.



Referentin Liz Kiruai über ihre Erfahrungen bei "Grenzenlos"

Nach dem Abendessen ging es ab 19:00 weiter mit dem Beitrag von einer bereits zertifizierten Grenzenlos-Aktiven, Lizbeth Kiruai. Kiruai studierte in Hessen und ist seit 2018 beruflich beim Integrationsprojekt BENNY-Berlin tätig. Sie teilte den neuen Aktiven mit, welche Erfahrungen sie mit Grenzenlos sammeln konnte. Sie berichtete von den Einsätzen an beruflichen Schulen und schilderte, wie die Schüler/-innen auf reagierten. Das Fazit: Grenzenlos bereicherte sie, da sie die Möglichkeit hatte, über ihr Land Kenia zu berichten. Ihr Thema „Klimawandel“, zeigte wie sehr Kenia von der Lebensweise in Europa betroffen ist. Sie hatte bei Grenzenlos als Quereinsteigerin angefangen und konnte direkt die Prüfung machen. „Es

ging dann alles richtig schnell“, lacht sie. Auch für den Berufseinstieg hat sich Grenzenlos ausgezahlt, da sie mit ihren Einsätzen an beruflichen

Schulen ausreichend Praxiswissen vorweisen konnte.

Im Anschluss beantwortete sie zahlreiche Fragen und gab Tipps für die Lehrkooperationen. Ganz besonders wichtig sei, dass man seine eigene Biographie mit in den Workshop einbringt. Wieviel



man von sich persönlich erzählen möchte, würde er je nach Klasse und Situation variieren. Um ca. 20:00 Uhr wurde der erste gemeinsame Tag abgeschlossen.

1.2. Samstag, 26. Oktober 2019

Der Samstag war dem Thema des Globalen Lernens in Bezug auf berufsbildende Schulen gewidmet. Durch den Tag führten die beiden Referent/-innen des EPIZ, **Silvana Köhn** und **Mauricio Pereyra Morales**. Der Tag begann mit einer ausführlichen „**Erwartungsreflektion**“. Mit Hilfe von farbigen Buntstiften beschrieben die Teilnehmenden sich und ihre momentanen Erwartungen an das Seminar. Ein Teilnehmer wählte einen hellblauen Stift und beschrieb seine Gefühle: „In meinem Heimatland (China) ist gerade kein blauer Himmel, dort ist Smog [lachen]. Ich fühle mich jetzt offen und freue mich darauf, alle Präsentationsmöglichkeiten kennenzulernen“. Es folgte die Methode „**Weltspiel**“. Mit dieser Methode wurde deutlich, wie Ungleichheit und Ungerechtigkeiten in der Welt sehr gut erfahrbar gemacht werden können, indem Verteilungssituationen auf einer Karte dargestellt werden können. Der Filmbeitrag „**Was ist Globales Lernen**“ reflektierte anschließend die Rolle der Referent/-innen und welche Aufgaben auf sie als Referent/-innen an Schulen warten. Um das gute Wetter zu genießen und dennoch inhaltlich zu arbeiten, ging es dann zum „**Walk & Talk**“, bei dem die Teilnehmenden in Zweier-Gruppen sich darüber austauschten, was für sie Globales Lernen bedeutet. In einem Gesprächskreis wurden die unterschiedlichen Meinungen diskutiert. Wieder Zurück im Plenum wurde es wieder theoretisch und die „**Zielgruppe AZUBI**“ wurde näher betrachtet. Hierbei wurde besonders hervorgehoben, dass die Gruppe sehr heterogen ist, was unterschiedliche Herangehensweise in der Wissensvermittlung nach sich zieht.



Nach dem Mittagessen und einer einstündigen Pause ging es mit dem „**Planspiel: Geflügel-Exporte nach Ghana**“ weiter. Die Teilnehmenden schlüpften in unterschiedliche Rollen und lernten, was es heißt Verantwortung als Regierung zu tragen oder den Bauernverband in einem Land des Globalen Südens zu vertreten. Damit ein solches Planspiel auch im Unterricht eingesetzt werden kann, folgte die Theorieeinheit „**Wie leite ich ein Planspiel?**“. Nach dieser Phase folgte eine weitere Reflexionsrunde, die an einem virtuellen Kaminfeuer umgesetzt wurde. Hier wurde erneut ein Stimmungsbarometer aus Farben eingesetzt. Hier wurde deutlich, dass die Studierenden das Prinzip der Beschreibung verstanden hatten und sich zunehmend öffneten.

Nach dem Abendessen wurde der „**Themenkosmos**“ erläutert. Um ihre Themen zu finden und für die Bedarfe der berufsbildenden Schulen zu entwickeln, erhielten die Studierenden eine Übersicht der beliebtesten Ausbildungsberufe. Mit dieser Vorlage sollten sie ein Thema finden, das ihnen persönlich am Herzen liegt, das sie ggf. auch aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds kennen und das mit Globalem Lernen u. Globalisierung, z.B. den SDGs zu tun hat.

1.3. Sonntag, 27. Oktober 2019

Am Sonntagvormittag wurde beim Programmpunkt „**Mein Workshop – Wie präsentiere ich das Thema**“ der Transfer von Theorie zur Praxis geleistet. Die Studierenden hatten



Materialtisch, © WUS, 2019

am Vorabend den Arbeitsauftrag erhalten, sich Themen des Globalen Lernens zu überlegen, die sie selbst interessant finden und gerne bearbeiten würden und zu denen sie, durch ihr Studium und ihren kulturellen Hintergrund, einen Bezug haben. Diese Themen wurden am Sonntag zuerst in einem Stuhlkreis sitzend, von jedem Einzelnen genannt und kurz erläutert. Danach bildeten die Personen Gruppen, deren Themen sich ähnelten. Es entstanden somit 6 thematische Gruppen à 2-3 Personen.

In einem weiteren Schritt wurden die Themen innerhalb der Gruppen ausgearbeitet. Es sollte ein griffiger und aussagekräftiger „Titel“ gefunden werden, der die Lehrkräfte anspricht. Methoden und Techniken sollten sich die Studierenden überlegen und es sollte innerhalb der Gruppe geklärt werden, welche Inhalte behandelt werden und für welche Berufsgruppen diese Themen jeweils interessant sein könnten. Ihr Konzeptentwurf wurde dann graphisch ansprechend auf Plakaten (Flipchart-Papier) visualisiert. Die Studierenden wurden während dieser Gruppenarbeit vom EPIZ-Referent Mauricio Pereyra Morales tatkräftig mit Tipps zu Gestaltung, Umsetzung und Hinweisen zu bereits vorhandenen Materialien unterstützt. Es folgte die Präsentation der Ergebnisse in Gruppen.

Nach dem Mittagessen folgte der Programmpunkt „**Material- und Methodensammlung**“ bei dem die Studierenden lernen, wo sie Materialien für Ihre Vorbereitung der Lehrkooperationen finden können (z.B. EWIK-Portal Globales Lernen, EPIZ-online Publikationen) und wo sie allgemeine Informationen zur Planung eines Workshops finden (EPIZ-Referentinnenhandbuch online). Beim Programmpunkt „**Checkliste**“ wurde auf den Aufbau eines Workshops in unterschiedlichen Phasen eingegangen, die inhaltliche Checkliste kurz vorgestellt und aufgezeigt, wie Grenzenlos weiter verlaufen wird (Hinweis auf kommende Termine, Vergütung Einsätze und wie ein Zertifikat erworben werden kann).

Auswertung

Abschließend wurde das Seminar schriftlich von den Teilnehmenden ausgewertet und mit einem mündlichen „Blitzlicht“ der Vier-Finger Methode (Zeigefinger = das war beachtlich; Mittelfinger=das fand ich doof; Ringfinger=das nehme ich mit; Kleiner Finger=das kam zu kurz) ausgewertet (s. Anhang). Danach reisten die Teilnehmenden nach drei intensiven Tagen erschöpft aber zufrieden nach Hause.

2. Statistik

Die statistische Auswertung des Seminars verdeutlicht, dass bei der Organisation und Durchführung des Seminars auf die Rahmenvorgaben des FEB-Antrags geachtet wurde. Insgesamt nahmen 17 Personen am Seminar teil. Die Anzahl setzt sich aus 12 studentischen Teilnehmer/-innen und 4 Referent/-innen sowie 1 Seminarleiterin zusammen.

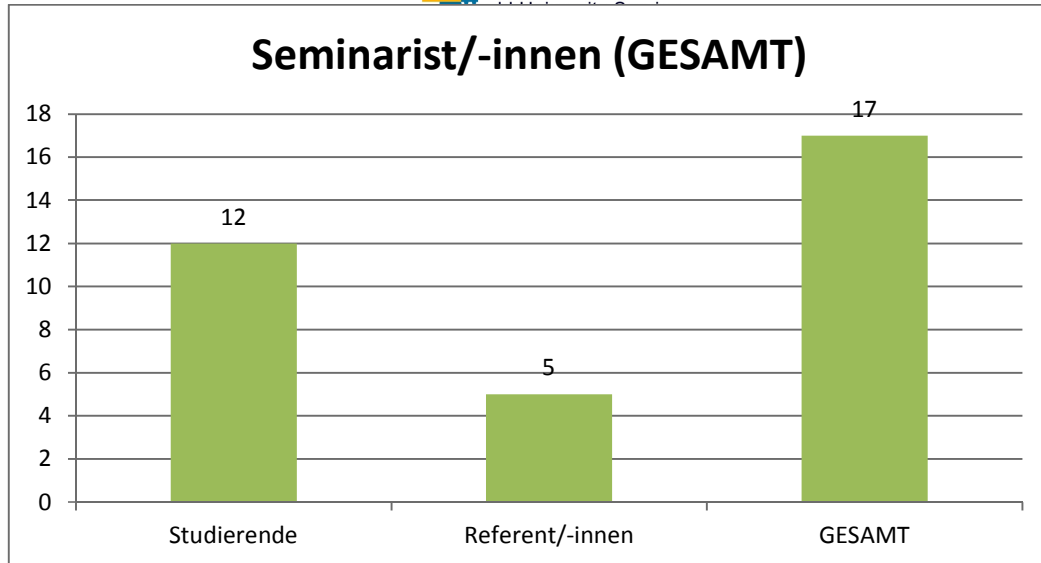


Abbildung 1: Zusammenstellung Seminarist/-innen

Die Teilnehmerzahl von 12 Studierenden wurde erreicht, indem ab Juli 2019 die Studierenden akquiriert wurden. Dies geschah über Mailings und Postversand an ca. 400 Einzelpersonen sowie 130 Institutionen und Multiplikator-Organisationen, darunter einschlägig mit entwicklungspolitischen Themen befasste Fachbereiche, Akademische Auslandsämter und International Office der Universitäten sowie ESG und STUBE. Telefonisch wurden die Multiplikatoren zusätzlich telefonisch um Unterstützung gebeten. Es meldeten sich daraufhin 22 Personen im Onlineportal von Grenzenlos an. Dies ist im Vergleich zur relativ kleinen Gruppe der ausländischen Studierenden in Brandenburg (derzeit ca. 4.000) und der dabei noch kleineren Gruppe der deutschsprachigen ausländischen Studierenden (ca. 2.000), ca. 1% der Zielgruppe.

10 der 22 Personen sagten ab, da sie unvorhergesehene Aufgaben an der Universität hatten, oder kurzfristig erkrankt waren. Von den restlichen 12 Personen erschienen alle und mit der Teilnehmerzahl von insgesamt 17 Personen konnte die angestrebte Zahl von mindestens 15 Teilnehmenden erreicht werden.

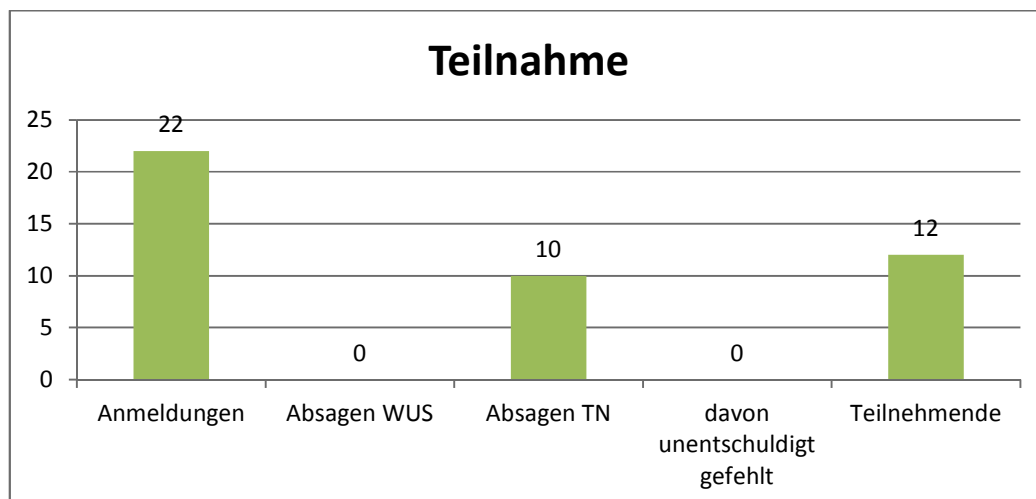


Abbildung 2: Seminarteilnehmer/-innen

Bei der Auswahl der Teilnehmenden nach Geschlecht wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) übertroffen: 4 Personen waren männlich und 8 Personen waren weiblich (67%).

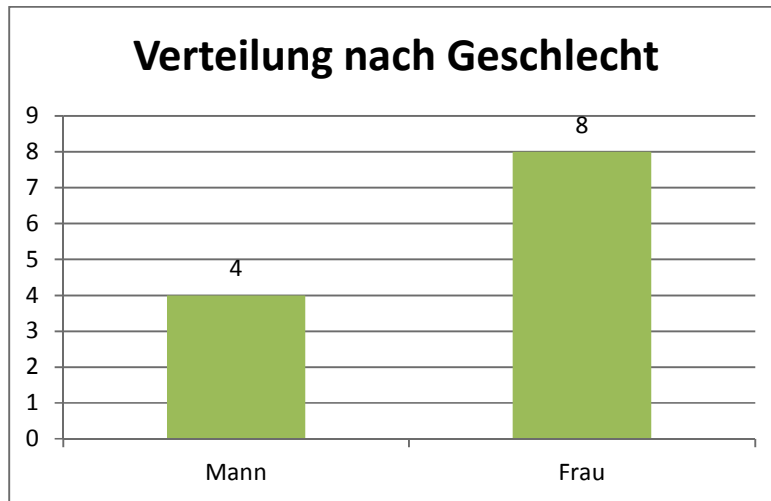


Abbildung 3: Verteilung nach Geschlecht

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe, dass mindestens 40% der Seminarist/-innen aus afrikanischen Ländern kommen, konnte eingehalten werden: es nahmen 5 Personen aus afrikanischen, 6 aus asiatischen und 1 Person aus lateinamerikanischen Ländern teil. Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 9 Nationen (s. Länderaufstellung Abbildung 4).

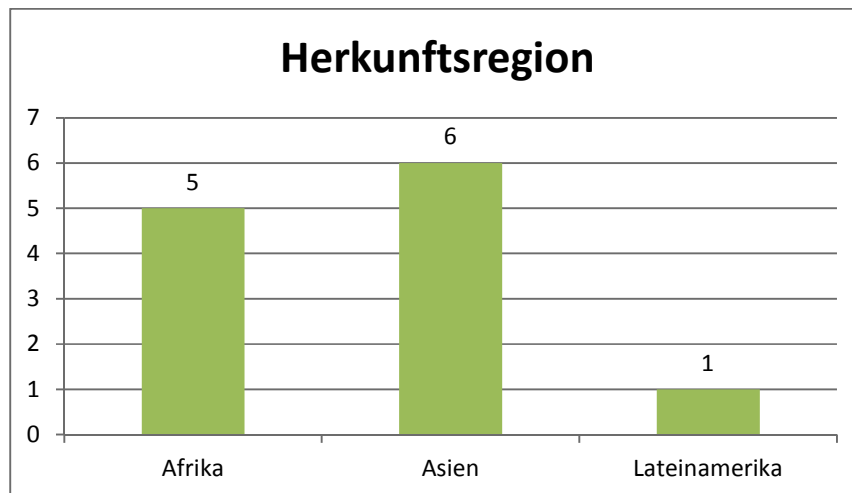


Abbildung 4: Herkunftsregionen

Afrikanische Länder	Asiatische Länder	Lateinamerikanische Länder
Kamerun	Bangladesch	Mexiko
Nigeria	Georgien	
Uganda	Indien	
	Syrien	
	Taiwan	

Abbildung 5: Herkunftsländer

Die Verteilung nach Studienfächern zeigt, dass dieses Mal außergewöhnlich viele Studierende englischsprachiger Studiengänge am Seminar teilnahmen.

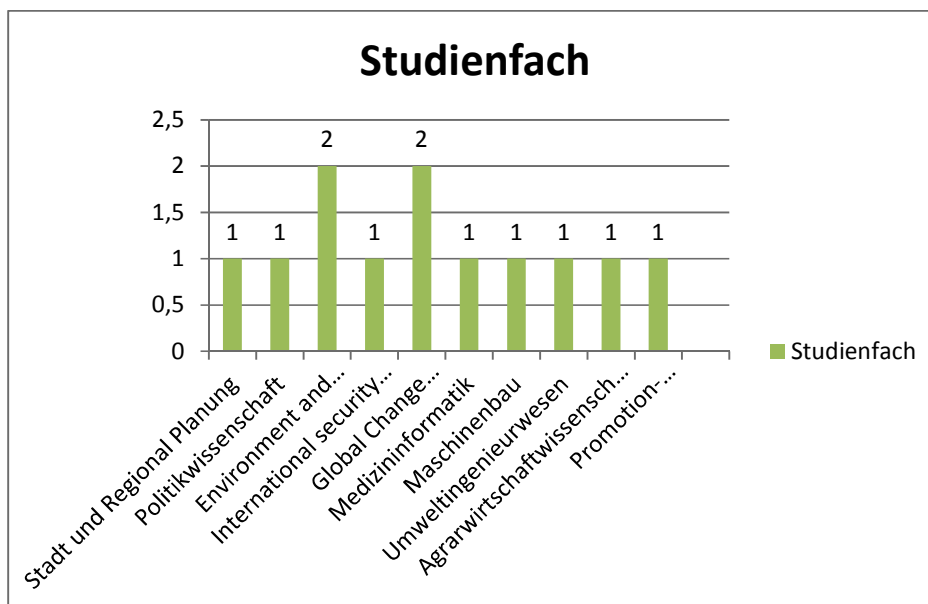


Abbildung 6: Verteilung nach Studienfach

3. Ergebnis

Das Ergebnis des Workshops ist, dass 12 ausländische Studierende aus 9 Nationen sich 6 Themen des Globalen Lernens und Grundlagen der Methoden und Techniken erarbeitet haben. Die Methoden und Techniken, die von den EPIZ-Referent/-innen während des Workshops vorgestellt und praktisch bearbeitet wurden waren:

- Impulsvortrag und Diskussion (unterstützt von animierter PowerPoint Präsentation)
- Walk&Talk
- Planspiel
- Weltspiel
- Farben & Emotionen
- Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation
- Video-und Musik

- Auswertungsmethoden
- Energizer

Die erarbeiteten Themen haben eine große Bandbreite und können in mehreren Berufsfeldern eingesetzt werden.



Abbildung 7: Themenvielfalt

4. Anhang

4.1. Auswertung Feedback-Bogen

12 von 12 Teilnehmer/innen haben ihren Fragebogen abgegeben; Keine Person hatte das Seminar frühzeitig verlassen müssen. Von den 12 war die absolute Mehrheit von 10 Personen mit der Veranstaltung insgesamt „sehr zufrieden“ und 1 fanden die Veranstaltung „gut“. Es gab 1 Enthaltung. Zahlreiche positive Kommentare unterstreichen, dass das Seminar mehrheitlich positiv wahrgenommen wurde, wie etwa: „Ich bin sehr zufrieden und möchte, dass sie ihre Arbeitsbereiche verbreiten“, „Das Seminar war sehr gut und ich könnte es nochmal wieder machen“ oder „Es war eine sehr gute Erfahrung! Ich freue mich darauf und warte auf die nächste Session“.

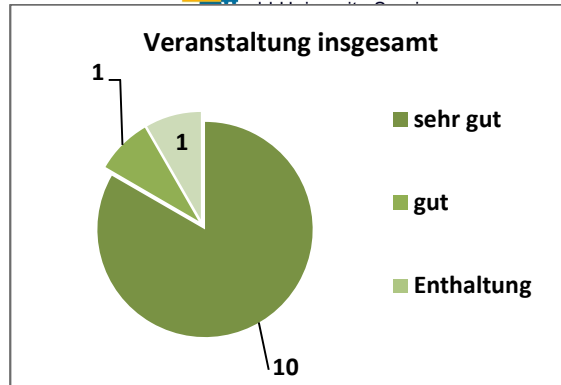


Abbildung 1: Zufriedenheit mit Seminar insgesamt

Mit Konzept und Durchführung der Veranstaltung war die Mehrheit sehr zufrieden und beurteilte die einzelnen Rubriken mehrheitlich von 10 Personen mit „sehr gut“: Besonders bemerkenswert ist, dass alle 12 die vorgestellten Methoden mit „sehr gut“ und die Referentinnen (11) mit „Sehr gut“ bewerten. Auch die Stimmung bei den Gruppenarbeiten wurde von 10 Personen sehr positiv bewertet, ebenso wie 10 die Verständlichkeit der Inhalte als „sehr gut“ bewerteten.

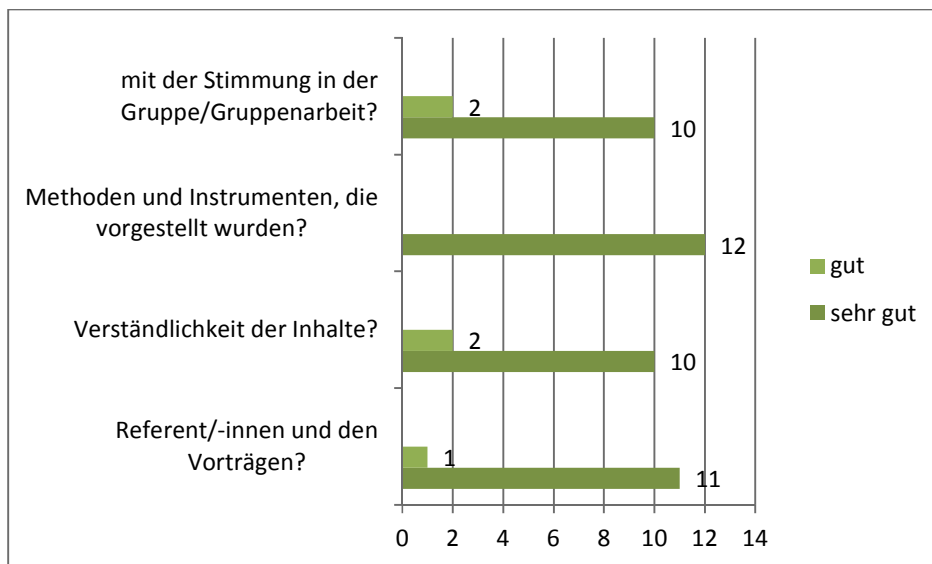


Abbildung 2: Zufriedenheit mit Konzept und Durchführung

Auch der Praxisbezug der Veranstaltung wurde sehr positiv bewertet. 8 Personen gaben an, „sehr zufrieden“ damit gewesen zu sein, welche Tipps sie erhielten, die Methoden in den Lehrkooperationen umzusetzen. 3 fanden die Methoden und Instrumente „gut“ und 1 Person enthielt sich. Ebenso wurden die praktischen Übungen von 9 Personen „sehr gut“, von 3 als „gut“ beurteilt.

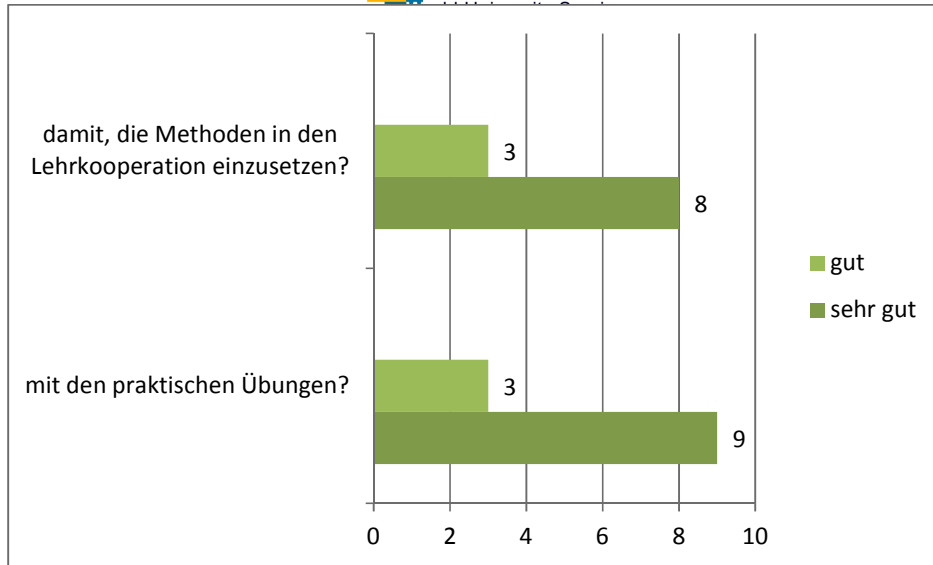


Abbildung 3: Zufriedenheit mit praktischer Umsetzung

Ebenfalls die Mehrheit von 10 Personen war mit den Rahmenbedingungen (Organisation, Termin, Raum und Verpflegung) „sehr zufrieden“, 2 fanden die Veranstaltung diesbezüglich „gut“ und keine der teilnehmenden Personen beurteilten diesen Aspekt „mittel“. Auch das straffe Zeitmanagement wurde positiv benannt „sehr pünktlich!“. 8 Personen beurteilten die Zeitplanung „sehr gut“; 3 „gut“ und 1 Person gab „mittel“ an.

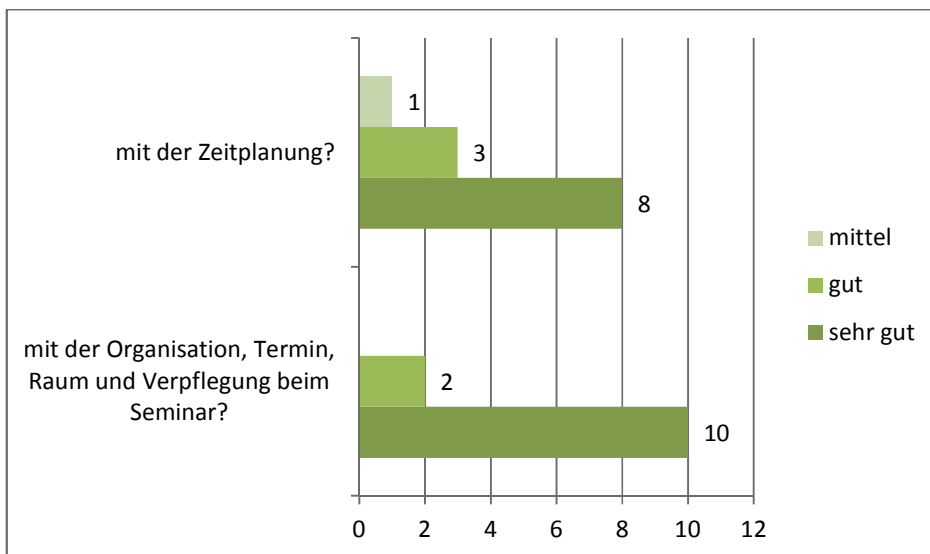


Abbildung 4: Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen

Alle 12 Teilnehmenden würden die Veranstaltung weiterempfehlen (keine Person hatte sich enthalten), was unterstreicht, dass die Bedürfnisse und Vorstellungen der Teilnehmenden getroffen wurden.

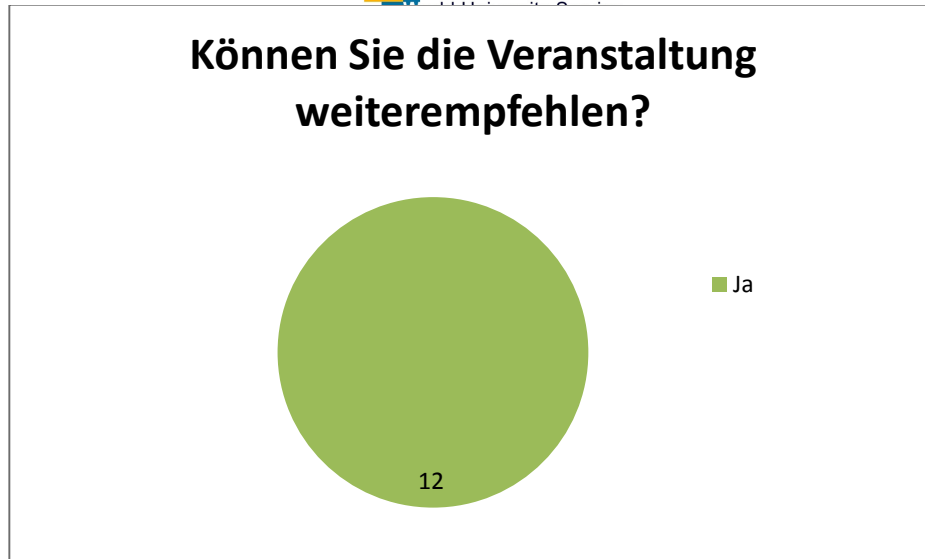


Abbildung 5: Weiterempfehlung des Seminars

Bei der Frage, wie die Personen von „Grenzenlos“ und der Veranstaltung erfahren haben, dominierten mit 6 Personen die Freunde. 4 Personen gaben an, durch ihre Universität davon gehört zu haben und 1 Person über ein WUS-Mailing und 1 über STUBE darüber erfahren zu haben. Keine Teilnehmenden waren über Newsletter oder über „sonstige“ Kanäle aufmerksam geworden. Mehrfachnennungen waren möglich.

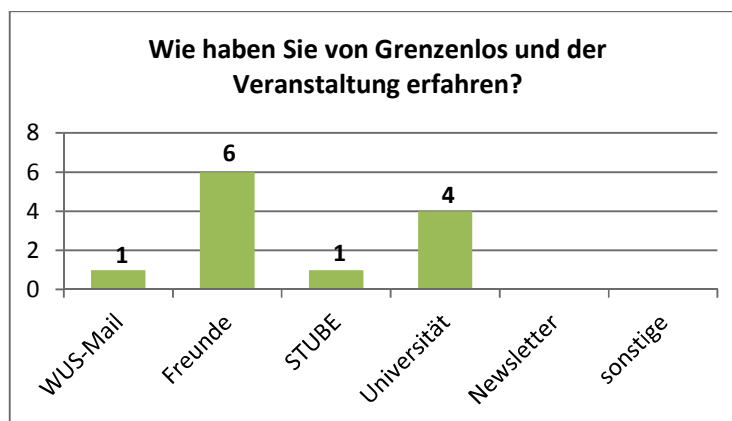


Abbildung 6: Woher haben Sie von Grenzenlos und der Veranstaltung erfahren?

Auf die abschließende qualitative Frage, was die Seminarist/-innen am interessantesten fanden wurde deutlich, dass das Planspiel sehr positiv beurteilt wurde (6 Nennungen), gefolgt vom Weltspiel (3x) und Walk&Talk (1x). Abschließend gaben uns die Seminarist/-innen überwiegend positives (grün), und nur ein vereinzelt kritisches Feedback (gelb) zur Fülle der Informationen.

„Beim Planspiel, Bearbeitung an Teilnehmer hinterlassen“

„Ich fand das Seminar gut und kann es nochmal wieder machen“

„Ich bin sehr zufrieden, und möchte, dass Sie ihre Arbeitsbranche verbreiten und in meinem Land auch dabei sind!“

„Praktische Anwendung für was ich habe gelernt und erlebt mit auch, möchte ich gern jetzt starten“

„Es war eine sehr gute Erfahrung! Ich freue mich darauf und warte auf die nächste Session!“

„Alles ist sehr gut. Ich habe viele neue Methoden gelernt. Der Energizer war super!“

„Viele unterschiedliche Aktivitäten zu lernen und Kenntnisse zu wissen, sehr glücklich bin ich“

„Vielen Dank im Voraus!“

„Ihr seid wunderbar“

„Ich bin sehr zufrieden. Es ist vieles neu für mich gewesen. Es war schön, auch für mein Heimatland. Damit schaut man anders auf die Welt.“

„Es waren aktive Teilnehmer und es gab keinen Platz für Langeweile z. B. Weltspiele + Planspiel (Die Gruppen waren so aktiv)“

„Warum wurde so viel Papier verwendet?“

„Es gab zu viel Kuchen 😊“

„Das Seminar war sehr gut, die Stimmung war schön und die Methoden sind gut angekommen“



4.2. Programm

Freitag, 25. Oktober 2019

Anreise bis 15:30 Uhr

- 16:00 **Vorstellung und Grenzenlos – das Projekt** (Dr. Julia Boger: WUS)
- 17:00 Vortrag und Diskussion: **Berufliche Bildung in Deutschland** (Frau Hummel, Brandenburgisches Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung)
- 18:00 *Abendessen*
- 19:00 **Erfahrungsaustausch:** Lizbeth Makena Kiruai (BENN-Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) berichtet

Samstag, 26. Oktober 2019

- Referent/-innen: **Silvana Kröhn & Mauricio Pereyra Morales: EPIZ-Berlin**
- 9:00 Begrüßung
- 9:30 Methode & Einstieg: **Weltspiel**
- 10:15 Film: **Was ist Globales Lernen?**
- 10:45 **Walk & Talk**
- 11:15 Zielgruppe **AZUBI**
- 12:30 *Mittagessen und Pause*
- 13:30 Planspiel: **Geflügel-Exporte nach Ghana**
- 15:00 *Kaffeepause*
- 15:30 Planspiel: **Geflügel-Exporte nach Ghana**
- 17:00 Theorie: **Wie leite ich ein Planspiel?**
- 18:00 Reflexion: **...am Kaminfeuer**
- 18:30 *Abendessen*
- 19:15 Gruppenarbeit: **Themenkosmos**

Sonntag, 27. Oktober 2019

- 9:00 **Entwicklung und Präsentation der Themen**
- 12:30 *Mittagessen & Gruppenfoto*
- 13:30 **Theorie: Aufbau eines Workshops**
- 14:30 **Material- & Methodensammlung**
- 15:00 **Seminarauswertung und Ausblick**



Foto 1: Gruppenbild Brandenburg I; © WUS 2019



Grenzenlos – Qualifikationsseminar I

Seminarbericht

Potsdam/Brandenburg (25.-27. Oktober 2019)

Dr. Julia Boger (Referentin)
WUS/Grenzenlos
10.12.2019
bogger@wusgermany.de

Zusammenfassung

Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung; “Qualifizierungsseminar I Brandenburg“

Ort: AWO-Kulturhaus Potsdam, Datum: 25.-27. Oktober 2019

Referent/-Innen: Seminarleitung: Dr. Julia Boger (Referentin Grenzenlos/WUS); Eva-Maria Hummel (Brandenburgisches Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung), Silvana Kröhn (kroehn@epiz-berlin.de), Mauricio Pereyra Morales (mpereyra_c@hotmail.de) (Referenten des EPIZ Berlin für Workshops mit Multiplikator/-innen im Bereich Globales Lernen für berufliche Bildung), Lizbeth Kiruai (Grenzenlos-Aktive/ BENN-Berlin entwickelt neue Nachbarschaften).

Kurzinhalt:

An der Veranstaltung nahmen 12 Studierende aus 9 Nationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika teil. Das Seminar war der Einstieg für die methodisch-didaktische Qualifizierung von in Brandenburg lebenden ausländischen Studierenden (aus Asien, Lateinamerika und Afrika). Sie können sich als Lehr- und Lernpartner an berufsbildenden Schulen in Brandenburg qualifizieren. Die Referent/-innen waren Praktiker/-innen aus der Berufsschule sowie aus dem beruflichen Lernen. Das Seminar bot eine Mischung aus Theorie und Praxiseinsatz mit zahlreichen intensiven Gruppenarbeiten und Präsentationen an und forderte die Studierenden zu viel Eigeninitiative auf. Das Qualifikationsseminar informierte auch über Informationsquellen für Lehrmaterialien zu Globalem Lernen; Studierende von unterschiedlichen Hochschulen in Brandenburg konnten sich miteinander austauschen. Das Seminar war besonders intensiv, da bereits einige der Teilnehmenden zuvor an Kooperationstagen und teilweise sogar schon an Lehrkooperationen teilgenommen hatten. Sie hatten somit einen guten Wissensstand und hohe Motivation, Methoden und Techniken des Globalen Lernens kennenzulernen.



Inhaltsverzeichnis

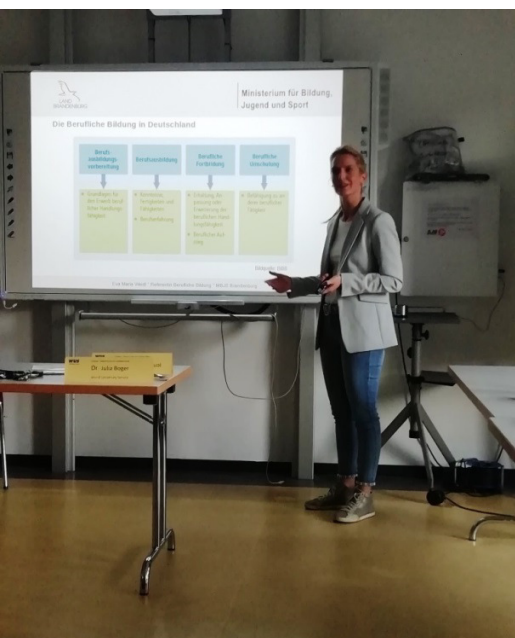
Zusammenfassung	1
Kurzinhalt:.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Seminarverlauf.....	3
1.1. Freitag, 25. Oktober 2019	3
1.2. Samstag, 26. Oktober 2019	4
1.3. Sonntag, 27. Oktober 2019.....	5
2. Statistik.....	5
3. Ergebnis.....	8
4. Anhang	9
4.1. Auswertung Feedback-Bogen	9
4.2. Programm.....	14



1. Seminarverlauf

1.1. Freitag, 25. Oktober 2019

Das bereits dritte Qualifikationsseminar in Brandenburg startete freitagnachmittags um 16:00 Uhr im AWO-Kulturhaus in Potsdam. Zunächst wurde World University Service (WUS), die Projekte und vor allem das Projekt „Grenzenlos-Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ vorgestellt (Dr. Julia Boger/WUS). Hierfür wurde eine kurze PowerPoint-Präsentation sowie der Videoclip für Grenzenlos-Studierende verwendet. Der **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung** wurde vorgestellt und an die Studierenden ausgeteilt. Auf den Abschnitt zur beruflichen Bildung (S. 379-412) wurde explizit hingewiesen und erläutert, warum Globales Lernen besonders in der beruflichen Bildung wichtig ist: Der Unterricht an berufsbildenden Schulen ist die letzte Möglichkeit, junge Menschen innerhalb der Institution Schule zu erreichen und sie für ihr Berufsleben, das zunehmend internationalisiert und globalisiert verläuft, bzgl. Globalisierungs- und Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren.



Eva Maria Hummel (MBJS) erklärt das Berufsschulsystem in Brandenburg.

Ab 17:00 Uhr präsentierte Referentin **Eva-Maria Hummel, Brandenburgisches Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung** den Einsatzort Berufsschule in Deutschland mit Schwerpunkt auf Brandenburg. In Deutschland sei das berufliche Bildungswesen sehr besonders, da es keine vollschulische, sondern eine zusätzlich betriebliche Ausbildung gibt. In Brandenburg werden 230 der derzeit ca. 320 Berufe als Ausbildung angeboten. Es gibt 55 berufliche Schulen, davon 25 Oberstufenzentren (OSZ) und 30 freie Schulen. Ein wichtiges Thema, auch bei den Fragen der Studierenden, war der Lehrermangel im beruflichen Schulsystem. Dies ermöglicht es Quereinsteigern, als Lehrkräfte an beruflichen Schulen einzusteigen. Die Studierenden, die bei Grenzenlos mitmachen, haben eine reale Chance, durch ihre Praxiserfahrung als Quereinsteiger berücksichtigt zu werden <https://mbjs.brandenburg.de/bildung/lehrerin-lehrer-in-brandenburg/seiteneinstieg-in-den-schuldienst.html>.



Referentin Liz Kiruai über ihre Erfahrungen bei "Grenzenlos"

Nach dem Abendessen ging es ab 19:00 weiter mit dem Beitrag von einer bereits zertifizierten Grenzenlos-Aktiven, Lizbeth Kiruai. Kiruai studierte in Hessen und ist seit 2018 beruflich beim Integrationsprojekt BENN-Berlin tätig. Sie teilte den neuen Aktiven mit, welche Erfahrungen sie mit Grenzenlos sammeln konnte. Sie berichtete von den Einsätzen an beruflichen Schulen und schilderte, wie die Schüler/-innen auf reagierten. Das Fazit: Grenzenlos bereicherte sie, da sie die Möglichkeit hatte, über ihr Land Kenia zu berichten. Ihr Thema „Klimawandel“, zeigte wie sehr Kenia von der Lebensweise in Europa betroffen ist. Sie hatte bei Grenzenlos als Quereinsteigerin angefangen und konnte direkt die Prüfung machen. „Es ging dann alles richtig schnell“, lacht sie. Auch für den Berufseinstieg hat sich Grenzenlos ausgezahlt, da sie mit ihren Einsätzen an beruflichen Schulen ausreichend Praxiswissen vorweisen konnte.

Im Anschluss beantwortete sie zahlreiche Fragen und gab Tipps für die Lehrkooperationen. Ganz besonders wichtig sei, dass man seine eigene Biographie mit in den Workshop einbringt. Wieviel



man von sich persönlich erzählen möchte, würde er je nach Klasse und Situation variieren. Um ca. 20:00 Uhr wurde der erste gemeinsame Tag abgeschlossen.

1.2. Samstag, 26. Oktober 2019

Der Samstag war dem Thema des Globalen Lernens in Bezug auf berufsbildende Schulen gewidmet. Durch den Tag führten die beiden Referent/-innen des EPIZ, **Silvana Köhn** und **Mauricio Pereyra Morales**. Der Tag begann mit einer ausführlichen „**Erwartungsreflektion**“. Mit Hilfe von farbigen Buntstiften beschrieben die Teilnehmenden sich und ihre momentanen Erwartungen an das Seminar. Ein Teilnehmer wählte einen hellblauen Stift und beschrieb seine Gefühle: „In meinem Heimatland (China) ist gerade kein blauer Himmel, dort ist Smog [lachen]. Ich fühle mich jetzt offen und freue mich darauf, alle Präsentationsmöglichkeiten kennenzulernen“. Es folgte die Methode „**Weltspiel**“. Mit dieser Methode wurde deutlich, wie Ungleichheit und Ungerechtigkeiten in der Welt sehr gut erfahrbar gemacht werden können, indem Verteilungssituationen auf einer Karte dargestellt werden können. Der Filmbeitrag „**Was ist Globales Lernen**“ reflektierte anschließend die Rolle der Referent/-innen und welche Aufgaben auf sie als Referent/-innen an Schulen warten. Um das gute Wetter zu genießen und dennoch inhaltlich zu arbeiten, ging es dann zum „**Walk & Talk**“, bei dem die Teilnehmenden in Zweier-Gruppen sich darüber austauschten, was für sie Globales Lernen bedeutet. In einem Gesprächskreis wurden die unterschiedlichen Meinungen diskutiert. Wieder Zurück im Plenum wurde es wieder theoretisch und die „**Zielgruppe AZUBI**“ wurde näher betrachtet. Hierbei wurde besonders hervorgehoben, dass die Gruppe sehr heterogen ist, was unterschiedliche Herangehensweise in der Wissensvermittlung nach sich zieht.



Nach dem Mittagessen und einer einstündigen Pause ging es mit dem „**Planspiel: Geflügel-Exporte nach Ghana**“ weiter. Die Teilnehmenden schlüpften in unterschiedliche Rollen und lernten, was es heißt Verantwortung als Regierung zu tragen oder den Bauernverband in einem Land des Globalen Südens zu vertreten. Damit ein solches Planspiel auch im Unterricht eingesetzt werden kann, folgte die Theorieeinheit „**Wie leite ich ein Planspiel?**“. Nach dieser Phase folgte eine weitere Reflexionsrunde, die an einem virtuellen Kaminfeuer umgesetzt wurde. Hier wurde erneut ein Stimmungsbarometer aus Farben eingesetzt. Hier wurde deutlich, dass die Studierenden das Prinzip der Beschreibung verstanden hatten und sich zunehmend öffneten.

Nach dem Abendessen wurde der „**Themenkosmos**“ erläutert. Um ihre Themen zu finden und für die Bedarfe der berufsbildenden Schulen zu entwickeln, erhielten die Studierenden eine Übersicht der beliebtesten Ausbildungsberufe. Mit dieser Vorlage sollten sie ein Thema finden, das ihnen persönlich am Herzen liegt, das sie ggf. auch aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds kennen und das mit Globalem Lernen u. Globalisierung, z.B. den SDGs zu tun hat.

1.3. Sonntag, 27. Oktober 2019

Am Sonntagvormittag wurde beim Programmpunkt „**Mein Workshop – Wie präsentiere ich das Thema**“ der Transfer von Theorie zur Praxis geleistet. Die Studierenden hatten



Materialtisch, © WUS, 2019

am Vorabend den Arbeitsauftrag erhalten, sich Themen des Globalen Lernens zu überlegen, die sie selbst interessant finden und gerne bearbeiten würden und zu denen sie, durch ihr Studium und ihren kulturellen Hintergrund, einen Bezug haben. Diese Themen wurden am Sonntag zuerst in einem Stuhlkreis sitzend, von jedem Einzelnen genannt und kurz erläutert. Danach bildeten die Personen Gruppen, deren Themen sich ähnelten. Es entstanden somit 6 thematische Gruppen à 2-3 Personen.

In einem weiteren Schritt wurden die Themen innerhalb der Gruppen ausgearbeitet. Es sollte ein griffiger und aussagekräftiger „Titel“ gefunden werden, der die Lehrkräfte anspricht. Methoden und Techniken sollten sich die Studierenden überlegen und es sollte innerhalb der Gruppe geklärt werden, welche Inhalte behandelt werden und für welche Berufsgruppen diese Themen jeweils interessant sein könnten. Ihr Konzeptentwurf wurde dann graphisch ansprechend auf Plakaten (Flipchart-Papier) visualisiert. Die Studierenden wurden während dieser Gruppenarbeit vom EPIZ-Referent Mauricio Pereyra Morales tatkräftig mit Tipps zu Gestaltung, Umsetzung und Hinweisen zu bereits vorhandenen Materialien unterstützt. Es folgte die Präsentation der Ergebnisse in Gruppen.

Nach dem Mittagessen folgte der Programmpunkt „**Material- und Methodensammlung**“ bei dem die Studierenden lernen, wo sie Materialien für Ihre Vorbereitung der Lehrkooperationen finden können (z.B. EWIK-Portal Globales Lernen, EPIZ-online Publikationen) und wo sie allgemeine Informationen zur Planung eines Workshops finden (EPIZ-Referentinnenhandbuch online). Beim Programmpunkt „**Checkliste**“ wurde auf den Aufbau eines Workshops in unterschiedlichen Phasen eingegangen, die inhaltliche Checkliste kurz vorgestellt und aufgezeigt, wie Grenzenlos weiter verlaufen wird (Hinweis auf kommende Termine, Vergütung Einsätze und wie ein Zertifikat erworben werden kann).

Auswertung

Abschließend wurde das Seminar schriftlich von den Teilnehmenden ausgewertet und mit einem mündlichen „Blitzlicht“ der Vier-Finger Methode (Zeigefinger = das war beachtlich; Mittelfinger=das fand ich doof; Ringfinger=das nehme ich mit; Kleiner Finger=das kam zu kurz) ausgewertet (s. Anhang). Danach reisten die Teilnehmenden nach drei intensiven Tagen erschöpft aber zufrieden nach Hause.

2. Statistik

Die statistische Auswertung des Seminars verdeutlicht, dass bei der Organisation und Durchführung des Seminars auf die Rahmenvorgaben des FEB-Antrags geachtet wurde. Insgesamt nahmen 17 Personen am Seminar teil. Die Anzahl setzt sich aus 12 studentischen Teilnehmer/-innen und 4 Referent/-innen sowie 1 Seminarleiterin zusammen.

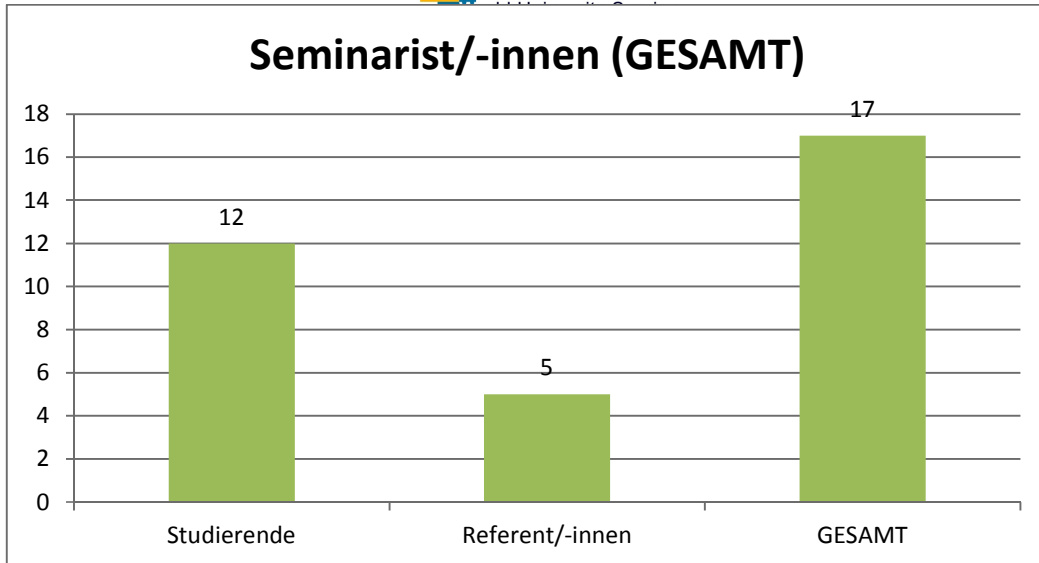


Abbildung 1: Zusammenstellung Seminarist/-innen

Die Teilnehmerzahl von 12 Studierenden wurde erreicht, indem ab Juli 2019 die Studierenden akquiriert wurden. Dies geschah über Mailings und Postversand an ca. 400 Einzelpersonen sowie 130 Institutionen und Multiplikator-Organisationen, darunter einschlägig mit entwicklungspolitischen Themen befasste Fachbereiche, Akademische Auslandsämter und International Office der Universitäten sowie ESG und STUBE. Telefonisch wurden die Multiplikatoren zusätzlich telefonisch um Unterstützung gebeten. Es meldeten sich daraufhin 22 Personen im Onlineportal von Grenzenlos an. Dies ist im Vergleich zur relativ kleinen Gruppe der ausländischen Studierenden in Brandenburg (derzeit ca. 4.000) und der dabei noch kleineren Gruppe der deutschsprachigen ausländischen Studierenden (ca. 2.000), ca. 1% der Zielgruppe.

10 der 22 Personen sagten ab, da sie unvorhergesehene Aufgaben an der Universität hatten, oder kurzfristig erkrankt waren. Von den restlichen 12 Personen erschienen alle und mit der Teilnehmerzahl von insgesamt 17 Personen konnte die angestrebte Zahl von mindestens 15 Teilnehmenden erreicht werden.

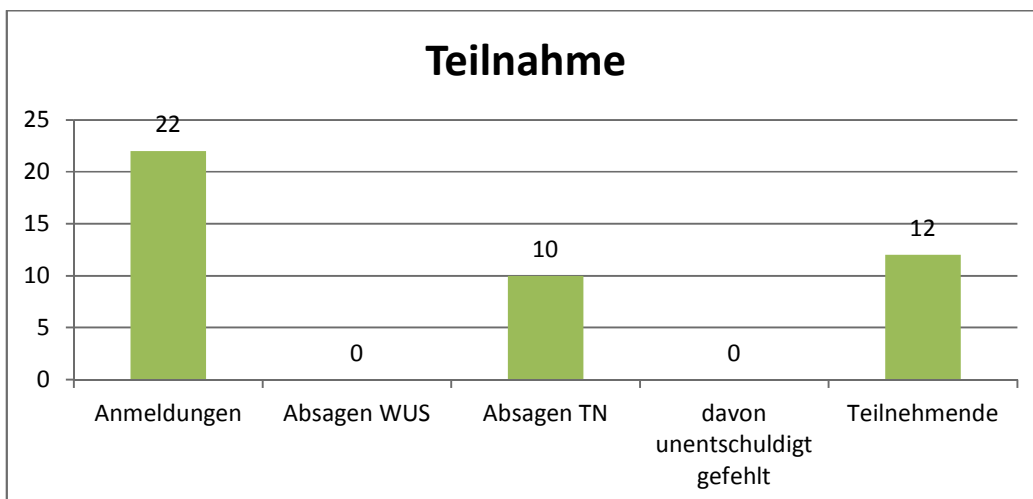


Abbildung 2: Seminarteilnehmer/-innen

Bei der Auswahl der Teilnehmenden nach Geschlecht wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) übertroffen: 4 Personen waren männlich und 8 Personen waren weiblich (67%).

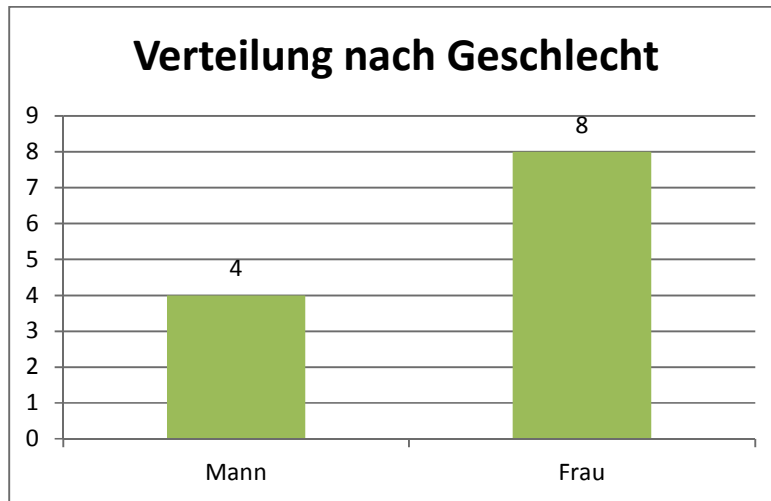


Abbildung 3: Verteilung nach Geschlecht

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe, dass mindestens 40% der Seminarist/-innen aus afrikanischen Ländern kommen, konnte eingehalten werden: es nahmen 5 Personen aus afrikanischen, 6 aus asiatischen und 1 Person aus lateinamerikanischen Ländern teil. Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 9 Nationen (s. Länderaufstellung Abbildung 4).

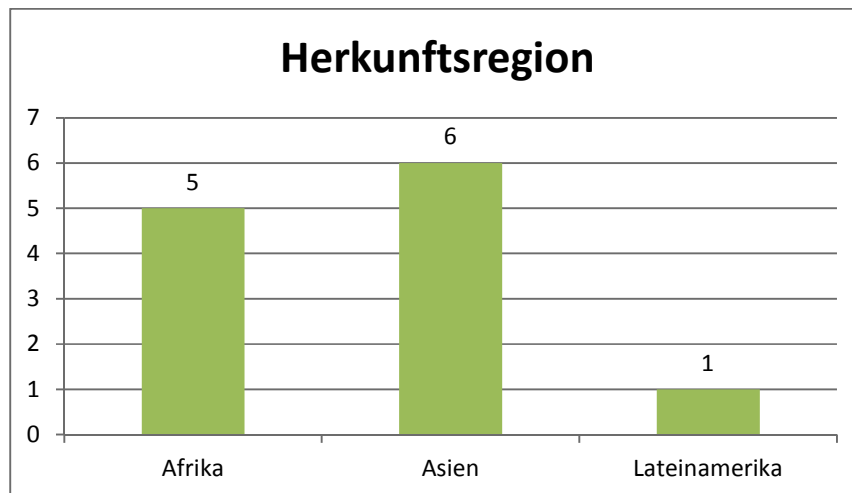


Abbildung 4: Herkunftsregionen

Afrikanische Länder	Asiatische Länder	Lateinamerikanische Länder
Kamerun	Bangladesch	Mexiko
Nigeria	Georgien	
Uganda	Indien	
	Syrien	
	Taiwan	

Abbildung 5: Herkunftsländer

Die Verteilung nach Studienfächern zeigt, dass dieses Mal außergewöhnlich viele Studierende englischsprachiger Studiengänge am Seminar teilnahmen.

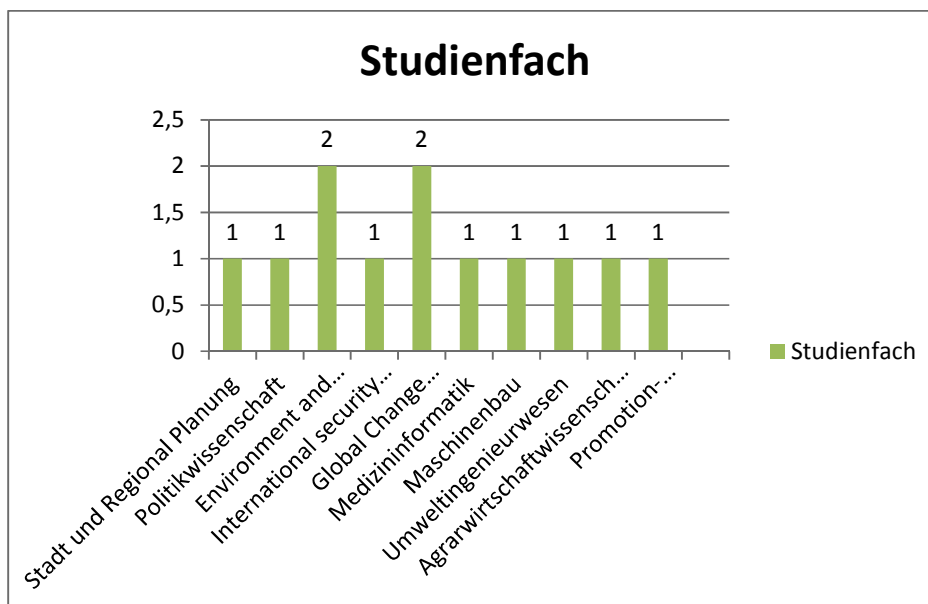


Abbildung 6: Verteilung nach Studienfach

3. Ergebnis

Das Ergebnis des Workshops ist, dass 12 ausländische Studierende aus 9 Nationen sich 6 Themen des Globalen Lernens und Grundlagen der Methoden und Techniken erarbeitet haben. Die Methoden und Techniken, die von den EPIZ-Referent/-innen während des Workshops vorgestellt und praktisch bearbeitet wurden waren:

- Impulsvortrag und Diskussion (unterstützt von animierter PowerPoint Präsentation)
- Walk&Talk
- Planspiel
- Weltspiel
- Farben & Emotionen
- Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation
- Video-und Musik

- Auswertungsmethoden
- Energizer

Die erarbeiteten Themen haben eine große Bandbreite und können in mehreren Berufsfeldern eingesetzt werden.



Abbildung 7: Themenvielfalt

4. Anhang

4.1. Auswertung Feedback-Bogen

12 von 12 Teilnehmer/innen haben ihren Fragebogen abgegeben; Keine Person hatte das Seminar frühzeitig verlassen müssen. Von den 12 war die absolute Mehrheit von 10 Personen mit der Veranstaltung insgesamt „sehr zufrieden“ und 1 fanden die Veranstaltung „gut“. Es gab 1 Enthaltung. Zahlreiche positive Kommentare unterstreichen, dass das Seminar mehrheitlich positiv wahrgenommen wurde, wie etwa: „Ich bin sehr zufrieden und möchte, dass sie ihre Arbeitsbereiche verbreiten“, „Das Seminar war sehr gut und ich könnte es nochmal wieder machen“ oder „Es war eine sehr gute Erfahrung! Ich freue mich darauf und warte auf die nächste Session“.

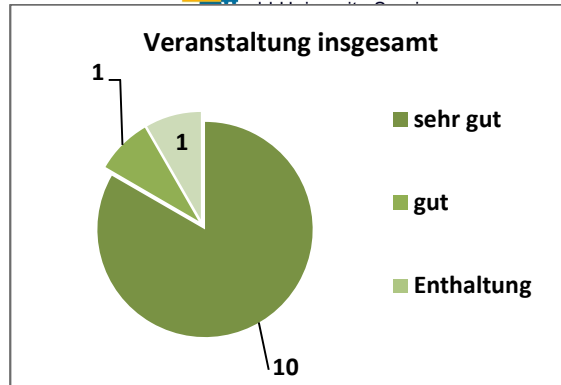


Abbildung 1: Zufriedenheit mit Seminar insgesamt

Mit Konzept und Durchführung der Veranstaltung war die Mehrheit sehr zufrieden und beurteilte die einzelnen Rubriken mehrheitlich von 10 Personen mit „sehr gut“: Besonders bemerkenswert ist, dass alle 12 die vorgestellten Methoden mit „sehr gut“ und die Referentinnen (11) mit „Sehr gut“ bewerten. Auch die Stimmung bei den Gruppenarbeiten wurde von 10 Personen sehr positiv bewertet, ebenso wie 10 die Verständlichkeit der Inhalte als „sehr gut“ bewerteten.

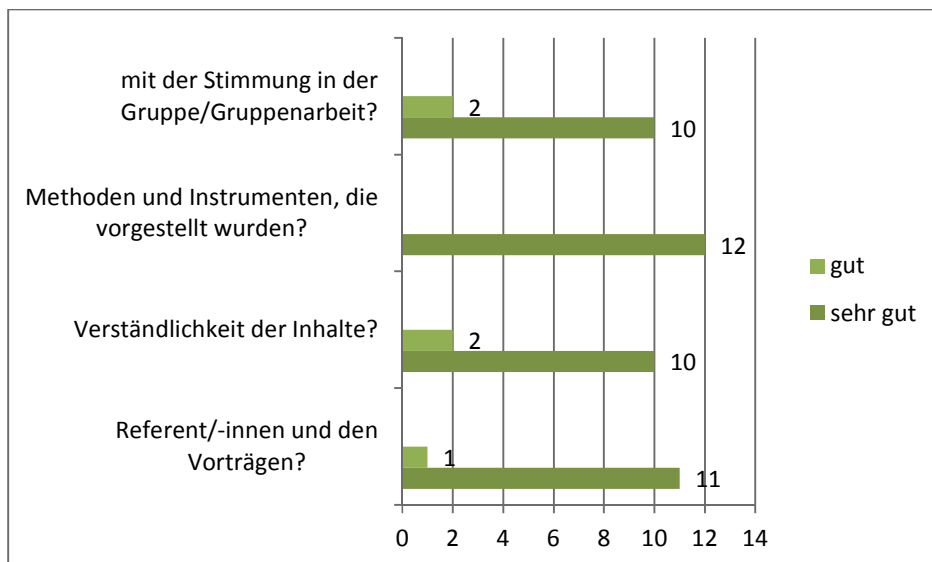


Abbildung 2: Zufriedenheit mit Konzept und Durchführung

Auch der Praxisbezug der Veranstaltung wurde sehr positiv bewertet. 8 Personen gaben an, „sehr zufrieden“ damit gewesen zu sein, welche Tipps sie erhielten, die Methoden in den Lehrkooperationen umzusetzen. 3 fanden die Methoden und Instrumente „gut“ und 1 Person enthielt sich. Ebenso wurden die praktischen Übungen von 9 Personen „sehr gut“, von 3 als „gut“ beurteilt.

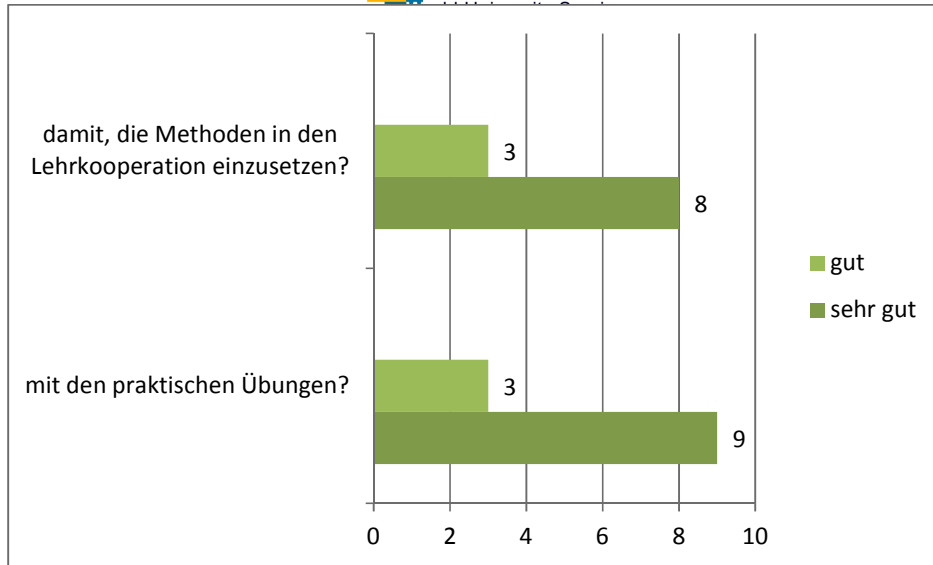


Abbildung 3: Zufriedenheit mit praktischer Umsetzung

Ebenfalls die Mehrheit von 10 Personen war mit den Rahmenbedingungen (Organisation, Termin, Raum und Verpflegung) „sehr zufrieden“, 2 fanden die Veranstaltung diesbezüglich „gut“ und keine der teilnehmenden Personen beurteilten diesen Aspekt „mittel“. Auch das straffe Zeitmanagement wurde positiv benannt „sehr pünktlich!“. 8 Personen beurteilten die Zeitplanung „sehr gut“; 3 „gut“ und 1 Person gab „mittel“ an.

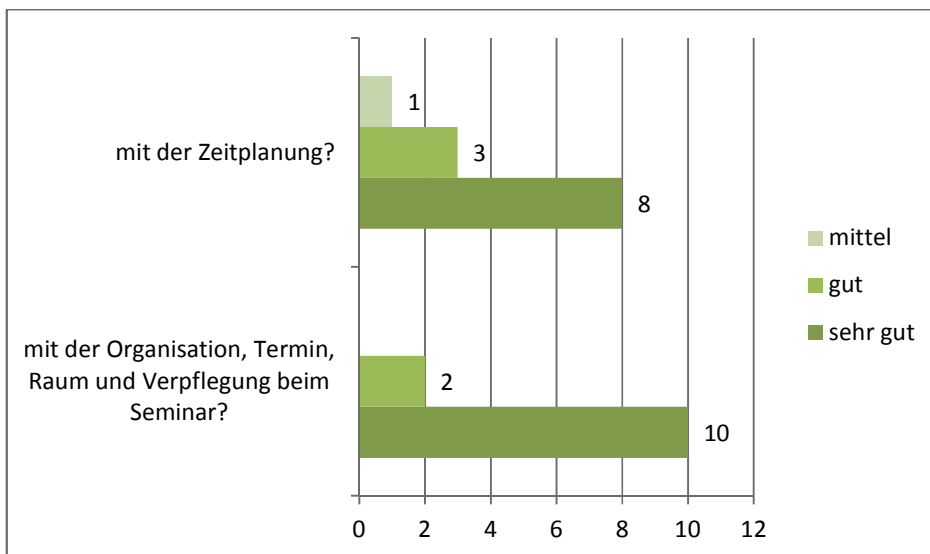


Abbildung 4: Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen

Alle 12 Teilnehmenden würden die Veranstaltung weiterempfehlen (keine Person hatte sich enthalten), was unterstreicht, dass die Bedürfnisse und Vorstellungen der Teilnehmenden getroffen wurden.

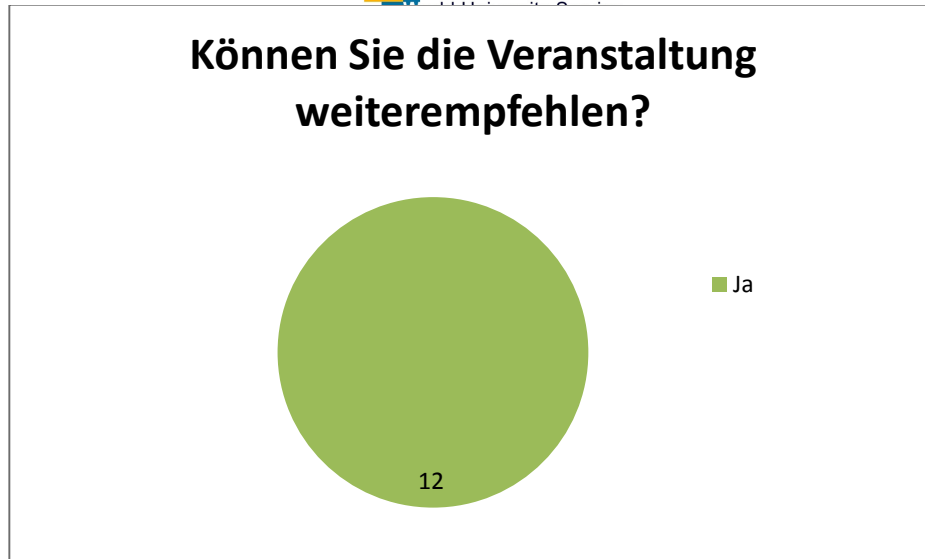


Abbildung 5: Weiterempfehlung des Seminars

Bei der Frage, wie die Personen von „Grenzenlos“ und der Veranstaltung erfahren haben, dominierten mit 6 Personen die Freunde. 4 Personen gaben an, durch ihre Universität davon gehört zu haben und 1 Person über ein WUS-Mailing und 1 über STUBE darüber erfahren zu haben. Keine Teilnehmenden waren über Newsletter oder über „sonstige“ Kanäle aufmerksam geworden. Mehrfachnennungen waren möglich.

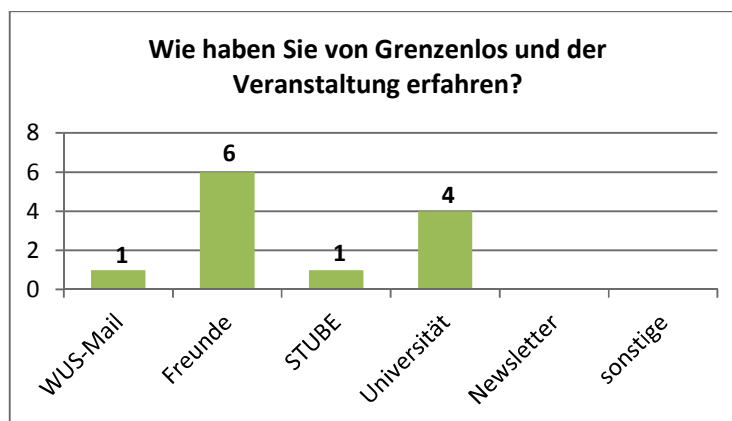


Abbildung 6: Woher haben Sie von Grenzenlos und der Veranstaltung erfahren?

Auf die abschließende qualitative Frage, was die Seminarist/-innen am interessantesten fanden wurde deutlich, dass das Planspiel sehr positiv beurteilt wurde (6 Nennungen), gefolgt vom Weltspiel (3x) und Walk&Talk (1x). Abschließend gaben uns die Seminarist/-innen überwiegend positives (grün), und nur ein vereinzelt kritisches Feedback (gelb) zur Fülle der Informationen.

„Beim Planspiel, Bearbeitung an Teilnehmer hinterlassen“

„Ich fand das Seminar gut und kann es nochmal wieder machen“

„Ich bin sehr zufrieden, und möchte, dass Sie ihre Arbeitsbranche verbreiten und in meinem Land auch dabei sind!“

„Praktische Anwendung für was ich habe gelernt und erlebt mit auch, möchte ich gern jetzt starten“

„Es war eine sehr gute Erfahrung! Ich freue mich darauf und warte auf die nächste Session!“

„Alles ist sehr gut. Ich habe viele neue Methoden gelernt. Der Energizer war super!“

„Viele unterschiedliche Aktivitäten zu lernen und Kenntnisse zu wissen, sehr glücklich bin ich“

„Vielen Dank im Voraus!“

„Ihr seid wunderbar“

„Ich bin sehr zufrieden. Es ist vieles neu für mich gewesen. Es war schön, auch für mein Heimatland. Damit schaut man anders auf die Welt.“

„Es waren aktive Teilnehmer und es gab keinen Platz für Langeweile z. B. Weltspiele + Planspiel (Die Gruppen waren so aktiv)“

„Warum wurde so viel Papier verwendet?“

„Es gab zu viel Kuchen 😊“

„Das Seminar war sehr gut, die Stimmung war schön und die Methoden sind gut angekommen“



4.2. Programm

Freitag, 25. Oktober 2019

Anreise bis 15:30 Uhr

- 16:00 **Vorstellung und Grenzenlos – das Projekt** (Dr. Julia Boger: WUS)
- 17:00 Vortrag und Diskussion: **Berufliche Bildung in Deutschland** (Frau Hummel, Brandenburgisches Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung)
- 18:00 *Abendessen*
- 19:00 **Erfahrungsaustausch:** Lizbeth Makena Kiruai (BENN-Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) berichtet

Samstag, 26. Oktober 2019

- Referent/-innen: **Silvana Kröhn & Mauricio Pereyra Morales: EPIZ-Berlin**
- 9:00 Begrüßung
- 9:30 Methode & Einstieg: **Weltspiel**
- 10:15 Film: **Was ist Globales Lernen?**
- 10:45 **Walk & Talk**
- 11:15 Zielgruppe **AZUBI**
- 12:30 *Mittagessen und Pause*
- 13:30 Planspiel: **Geflügel-Exporte nach Ghana**
- 15:00 *Kaffeepause*
- 15:30 Planspiel: **Geflügel-Exporte nach Ghana**
- 17:00 Theorie: **Wie leite ich ein Planspiel?**
- 18:00 Reflexion: **...am Kaminfeuer**
- 18:30 *Abendessen*
- 19:15 Gruppenarbeit: **Themenkosmos**

Sonntag, 27. Oktober 2019

- 9:00 **Entwicklung und Präsentation der Themen**
- 12:30 *Mittagessen & Gruppenfoto*
- 13:30 **Theorie: Aufbau eines Workshops**
- 14:30 **Material- & Methodensammlung**
- 15:00 **Seminarauswertung und Ausblick**

